

Laibacher Zeitung

N^o 67

Laibach
823

Freitag den 22. August 1823.

B a i b a c h.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 29. v. Erhalt 1. l. M., Z. 23118, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschliebung vom 29. Juny l. J. gefuher, dem Carl Wackerhagen, befugten Reißzeug-fabricanten in Wien in Mariabill Nr. 69 wohnhaft, auf die Erfindung „verschiedener Gattungen von Wetterdächern, welche man über Wägen, Gärten, bey Kaffehäusern und andern öffentlichen Orten zum Schutze wider Regen und Sonnenhitze aufspannen könne;“ ein fünfjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. Dec. 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach, den 9. August 1823.

D e u t s c h l a n d.

Nachrichten aus München vom 6. August sagen: „Es ist nunmehr bestimmt, daß das Übungslager der bayerischen Truppen auf der großen Ebene am linken Donauufer bey Ingolstadt vom 1. bis 15. September Statt finden wird. Die ganze erste, und der größte Theil der zweyten Division der Armee (Divisionen München und Augsburg), bey denen sämtliche Beurlaubte bis zum 15. August einberufen seyn müssen, werden daran Theil nehmen, und das ganze sich daselbst zusammenziehende Armeecorps wird aus 6 Infanterieregimentern, 2 Jägerbataillons, 3 Regimentern schwerer, und 3 Regimentern leichter Cavallerie, endlich aus 4 Batterien Artillerie bestehen. Die beyden Garderegimenter, und das in Ingolstadt garnisirende 16. Infanterieregiment beziehen Cantonirung in dieser Stadt, die übrigen Regimenter campiren im Lager. Das Hauptquartier wird in Ingolstadt aufgeschlagen. Das Ganze wird unter dem Oberbefehl des Marschalls Fürsten von Brede stehen. — Folgendes ist die Eintheilung der Zeit: 1. September Ankanf im Lager. 2. Kasttag und Propretätsvisitation. 3. Brigadeinspection. 4. Divisionsinspection. 5. Inspection durch den Feldmarschall. 6. Großes Manöver. 7. Kirchenparade im Lager. 8. Großes Manöver. 9. Kasttag. 10. Großes Manöver. 11. Fortsetzung des großen Ma-

novers, woben der Feind verfolgt wird. 12. Kasttag. 13. Großes Manöver. 14. Kirchenparade in Ingolstadt. 15. September Ausbruch aus dem Lager.“

S p a n i e n.

Bericht des Major-General an den Kriegsminister.

Im großen Hauptquartier zu Templeque, den 30. July 1823.

Monseigneur! Ich habe die Ehre Ew. Excellenz zu melden, daß sich das Fort Monzon am 22. d. M. an die Truppen unter dem spanisch-royalistischen General Santos Ladron ergeben hat.

Die kleine besetzte Stadt Morella (Königreich Valencia) an den Gränzen von Arragonien, hat sich am 20. d. M. an die Truppen unter dem spanisch-royalistischen General Capape, die selbe seit ungefähr 40 Tagen blockirt hielten, auf Discretion ergeben. Dieser kleine Platz hatte eine 150 Mann starke Besatzung von dem Ballesteros'schen Corps.

Die Guerilla des Mantilla ist erreicht und völlig aufgerieben worden; diese Bande war, nachdem sie sich in der Provinz Soria gezeigt, über den Ebro gegangen, und hatte sich, vom Trapisten verfolgt, über Tepas und Noain gegen Pamplona gewendet, um sich, wo möglich, in diesen Platz zu werfen; da ihr aber eine Abtheilung des 12. Chasseur-Regiments auf den Leib rückte, kehrte sie hurtig um. In dem Augenblicke, als sie über den Ebro zurückgehen wollte, wurde sie von dem Obersten Labarthe, der seit vierzehn Tagen manövirte, um ihr den Rückzug abzuschneiden, bey Cadreita erreicht, und verlor 27 Mann und 19 Pferde. Mantilla selbst wurde auf der Flucht von einem Einwohner aus Arquedas erschlagen. Ich habe die Ehre ic.

Der Major-General,

Graf Guilleminot.

Briefe aus Madrid vom 31. July melden die verzweifelte Lage, worin sich Ballesteros befindet. Er hatte mit 3000 Mann, die ihm noch geblieben waren, die Richtung nach Malaga eingeschlagen, der einzige Ausweg, der ihm noch übrig geblieben, denn er ist von den Generalen Vallin, Molitor und Poiffac latont

von allen Seiten umringt. In der Sierra Nevada war die gesammte Bevölkerung gegen ihn aufgestanden. Seine Truppen befanden sich in einem Zustande gänzlicher Auflösung und Muthlosigkeit. Ballesteros selbst kann, wegen einer schweren Verwundung am Beine, kein Pferd besteigen, und muß sich fahren lassen.

Die Etouille vom 4. August enthält folgende Nachrichten aus dem großen Hauptquartier zu Ocaña vom 29. July:

„Se. königl. Hoheit der Herzog von Angouleme genießt der besten Gesundheit. Wir werden allenthalben mit unbeschreiblichem Enthusiasmus aufgenommen, und der Prinz überall als Befreyer von Spanien begrüßt.“

„Ballesteros ist bey Jaen eingeschlossen. Er muß sich schlagen, oder mit den Überbleibseln seines Corps er geben.“

„Ein so eben aus Puerto de Santa Maria ein-
treffender Courier bringt sehr befriedigende Nachrichten.“

„Der französische Oberst, der am 26. July (?) nach Cadix geschickt worden war, ist von dem Volke mit großen Freuensbezeugungen empfangen worden.“

Die Etouille vom 6. August enthält folgende Nachrichten, die aus dem großen Hauptquartiere zu Madrid vom 31. July eingelaufen waren:

„Am 24. July wurde der Vortrab des General Morillo bey der Brücke von San Pano von 700 Mann Kerntuppen, die einen Ausfall aus Vigo machten, angegriffen und zur Verlassung dieses Postens genöthiget; der General Morillo ließ aber zwey Bataillone und einige Cavallerie vorrücken, und die Brücke wurde trotz des sehr hartnäckigen Widerstandes unter dem Rufe: Es lebe der König! wieder genommen. Der in der größten Unordnung zurückgeworfene Feind vermochte nicht 50 Mann zum Stehen zu bringen; er verlor eine große Anzahl von Gefangenen, seine sämtlichen Munitionsvorräthe und viele Gewehre. General Morillo hat hierauf Redondela (unweit Vigo) besetzt. Die Brigade Larochejaquelein muß nun zu ihm gestoßen sehn.“

Dasselbe Blatt liefert folgenden Auszug eines Privat Schreibens aus Madrid vom 31. July: „Wir durchziehen fortwährend die Ebenen der Mancha unter dem allgemeinen regen Enthusiasmus der Bevölkerung. Wir haben ungeachtet der Hitze keine Kranken. Um zwey Uhr des Morgens wird immer aufgebrochen, und um zehn Uhr (Vormittags) ist unsere Etape gemacht. Der Prinz geht überall mit Seinem hohen Beispiele voran. Er ist stets der Erste zu Pferde, und reitet im

Schritt an der Spitze oder in der Mitte Seiner Truppen, die Er durch Seine Gegenwart mit neuem Muth belebt und ansportet, während ihm zu gleicher Zeit die reinste Anhänglichkeit gezollt wird. Seine Gesundheit ist ungehört. Ein so eben eingetroffener spanischer Officier von dem Corps unter Morillo überbringt Nachrichten aus Coruna. Dieser Platz war fortwährend bloßirt, und das grobe Geschütz zum Bombardement desselben wurde aus Ferrol erwartet.“

„Dasselbe Blatt meldet ferner aus Iguacada vom 30. July: „Milans hat sich, wie ich Ihnen bereits berichtet habe, nach Romblanch zurückgezogen. Unter seinen Truppen herrscht eine große Gährung. Die Emisäre des Baron d'Evros und des General Sarsfield versichern, daß Milans auf dem Marsche von Zarraga bis Romblanch über 300 Mann durch Desertion verloren habe. Die Besatzung von Barcelona hat einen neuen Ausfall gemacht, ist aber mit Verlust zurückgeschlagen worden.“

Portugall.

Aus Lissabon wird unterm 17. July gemeldet: „Es ist so eben ein Verzeichniß von dreßsig Individuen erschienen, welche den Befehl erhalten haben, sich aus der Hauptstadt nach verschiedenen Städten des Königreichs zu entfernen, weil sie notorisch in geheimen Verbindungen figurirt haben, und durch ihren fernern Aufenthalt in Lissabon sowohl ihre persönliche Sicherheit, als die des Staats gefährden könnten. Ein Drittheil dieser Individuen besteht aus Mönchen, welche sämtlich nach ihren Klöstern geschickt worden sind. Auf dieser Liste bemerkt man nur fünf bis sechs Mitglieder der Cortes, namentlich die H. Serpa Pinto, nach seiner Quinta (Villa) zu Vimero verwiesen; Fonseca Rangel, gleichfalls nach seiner Quinta zu Guimaraens verwiesen; Borges Carneiro, Macedo Pereira Coutinho, Jose de Sa Ferreira. Alle haben die Weisung erhalten, sich auf eine solche Weise zu betragen, um sich hinführo keiner Opposition gegen die Legitimität der Regierung Sr. Majestät mehr verdächtig zu machen. Ferner ist ihnen bedeutet worden, sich, wosfern sie sich nicht gerichtlichen Verfolgungen aussetzen wollen, aller geheimen Verbindungen zu enthalten. Eine andere Liste enthält die Namen von 34 Individuen, Einwohner von Lissabon, welche bloß aufgefordert worden sind, ein regelmäßigeres Betragen einzubalten, und sich aller Theilnahme an geheimen Verbindungen zu enthalten. Diese Individuen sind Fabrikanten, Handelsleute, sieben bis acht Subaltern-Beamte, zwey Advocaten und ein Mitglied der Cortes, Namens Travassos. Ein

Kaufmann, Herr Barretto, hat sich geweigert, dem Befehle, sich in ein Provinzialstadt zurück zu ziehen, Folge zu leisten; er hat demnach die Weisung erhalten, das Königreich zu verlassen. Herr Oliveira, welcher überwiesen ist, der Verfasser einer Verbannungsliste von Royalisten der Insel Madeira gewesen zu seyn, hat sich der erhaltenen Weisung, sich an einen ihm bezeichneter Verweisungsort in Portugal zu begeben, nicht fügen wollen, und ist in Folge dessen nach der Insel Madeira verwiesen worden. Die Obersten Cabreira und Pamplona Moniz und der Oberstlieutenant Marinho Pereira, welche sich nach Spanien geflüchtet haben, sind aus der Armeeliste ausgestrichen worden, und sollen, wenn sie ergriffen werden, vor einem Kriegsgericht gestellt werden. Die Obersten Pinto, Coveret und Serpa Pinto haben gleichfalls ihre Entlassung erhalten. Dieß sind alle bisher bekannt gewordenen Sicherheits-Maßregeln, welche die Regierung zu ergreifen für nöthig befunden hat. Der Ex-Deputirte Borges Carneiro hat ein Schreiben in die Lissaboner Zeitungen einrücken lassen, worin er erklärt, niemals Rosenkreuzer oder Freymaurer gewesen zu seyn. Die Gaceta de Lisboa hat diese Erklärung mit folgender Anmerkung eingerückt: „Dr. Borges Carneiro ist ohne Zweifel oft der Sachwalter der allgemeinen Interessen der Gesellschaft gewesen, hat sich aber auch oft von verderblichen Theorien täuschen lassen, und man erinnert sich seines berüchtigten Wortes: „Trachten wir ihrer (Der Könige) los zu werden.“ Die Freunde des Hrn. Duprat, haben in den Tageblättern erklärt, daß seine Abreise aus Lissabon, mit Erlaubniß des Königs, geschehen sey, und nur den Besuch seiner zu Paris anwesenden Tochter zum Zwecke habe. Herr Agostinho Freire ist eingeladen worden, sich nach Frankreich zurück zu ziehen.“

Osmanisches Reich.

Constantinopel, den 25. July.

Bey einer am 13. in Kassin Pascha in der Nähe des Arsenal's ausgebrochenen Feuersbrunst wurden der Kiosk des Pascha, das Bagno, die geometrische Schule und über 1500 Privathäuser ein Raub der Flammen. Man erwartete mit Schrecken noch größere Verheerungen, wenn das Feuer sich des Arsenal's bemächtigt hätte. Dieß geschah aber nicht, und es sind bloß zwey kleine auf dem Werste liegende Fregatten, und eine größere, alte und unbrauchbare verbrannt. — Seit jenem Tage aber ist die Hauptstadt schon mehr als vier Mal wieder durch Feuerlärm beunruhiget worden; und ob es gleich zu keinem bedeutenden Ausbruche gekommen ist, so hat doch

die häufige Wiederkehr dieser Unfälle zu Vermuthungen und Besorgnissen mancherley Art Anlaß gegeben, die bis jetzt noch nicht aufgeklärt werden konnten.

Die Schwierigkeit, zuverlässige Nachrichten aus den Provinzen, wo der Kriegsschauplatz sich befindet, zu erhalten, war nie größer, als in dem dießjährigen Feldzuge; die Pforte beobachtet ein tiefes Stillschweigen über die Bewegungen ihrer Truppen und Flotten; die Correspondenz mit auswärtigen, selbst wenig entfernten Plätzen, ist vielen Hindernissen unterworfen; und nur mit Mühe gelangt man dahin, die einander durchkreuzenden Privatgerüchte auf einige sichere Resultate zurück zu führen. Unterdeß haben wir hinreichende Gründe, folgende Daten als authentisch zu betrachten.

Die türkischen Truppen sind auf mehreren Punkten gegen Morea vorgerückt. Sie haben — vermuthlich von Negropont aus, obgleich andere Berichte versichern, daß sie auch im Besitz der Thermopylen waren — Livadia, Theben und Athen besetzt. Die Einnahme dieser letztern Stadt ist durch Omer Bei, Musselim von Cariso bewerkstelliget worden, welcher dafür mit dem Range eines Pascha von 3 Rosschweifen, und der Statthalterschaft von Negropont belohnt worden ist. Der größte Theil der Einwohner von Athen hat sich, so wie die von Theben, auf die Insel Salamis geflüchtet. In der Acropolis befindet sich eine Besatzung von ungefähr 300 Mann, die zwar mit Lebensmitteln, Waffen und Munition hinlänglich versehen ist, doch nach Aussage der vor kurzem hier angekommenen Reisenden nicht eben entschlossen scheint, langen Widerstand zu leisten. Die in Athen befindlichen fremden Consuln haben sich in Folge einer vor dem Abzuge der Insurgenten an sie ergangenen Aufforderung aus der Stadt entfernen müssen, der kaiserl. königl., so wie der königl. französische Consul sind bereits in Syra angekommen.

Auf einer andern Seite ist Mustapha Pascha von Scutari, dessen Ankunft bey der Hauptarmee mit einem Corps von 12 bis 15,000 Mann nun nicht mehr bezweifelt werden kann, nach Salona vorgedrungen, und hat an der nördlichen Küste des Meerbusens von Lepanto eine Stellung genommen, welche die Absicht andeutet, von Scala oder einem andern Punkte dieser Küste aus nach der Halbinsel überzusetzen. Die Türken scheinen den Plan zu haben, die Landenge von Corinth ganz zu umgehen, und einzelne Truppencorps auf Saiffen über den Meerbusen nach Morea zu transportiren. Dieß mag auch erklären, warum der Kapudan Pascha, nachdem er seine ganze Flotte (bis auf eine Abtheilung, die Napoli di Romania blockirt) an sich gezogen, und seine ersten Zwecke sämmtlich erreicht hat, bisher unbeweglich bey Patras liegen geblieben ist.

In Albanien sollen ebenfalls Truppencorps unter Jussuf Pascha und Omer Brione marschfertig, oder

bereits auf dem Marsche begriffen seyn, um gegen Mesalonqi zu operiren, welches jetzt nur von der See-seite blockirt war *).

Durch die Erfahrungen des vorigen Feldzuges belehrt, gehen die türkischen Heerführer dießmal sehr langsam und bedächtig zu Werke, und sind mit Lebensmitteln und Kriegsbedürfnissen reichlich versorgt. Von den Gegnern Anhalten der Insurgenten läßt sich von hier aus nichts mit Gewißheit sagen. Die Gerüchte, welche sie selbst und ihre Freunde darüber verbreiten, sind zu abentheuerlich, und mit dem bekannten zertrümmerten Zustande der insurgirten Länder zu wenig übereinstimmend, um irgend Glauben zu verdienen. Was Wahres daran ist, muß sich nun nächstens ergeben.

Von der Seemacht der Insurgenten ist in diesem Feldzuge, außer der Raub- und Brand-Expedition gegen die asiatische Küste, bisher nichts sichtbar geworden, obgleich die Haupt-Sammelpätze derselben, Ipsara, Hydra und Spezia, nicht mehr unmittelbar bedroht sind. Einige schreiben diese Unthätigkeit dem völligen Geldmangel, andere den stets zunehmenden Unreinlichkeiten, welche die Inseln vom festen Lande, eine Insel von der andern, und selbst auf einer und derselben eine Partey von der andern getrennt halten. Unterdeß wird der Archipelagus von Seeräubern durchschwärmt, die keine Regierung mehr anerkennen, und die gegenwärtig, da türkische Handelsfahrzeuge sich in diesen Gewässern nicht mehr sehen lassen, bloß die Schiffahrt der europäischen Mächte aufs äußerste beunruhigen.

*) Nach einem Bericht aus Corfu vom 25. July hatte Suffich Pascha damals in der Nähe von Prevesa 3000 Albaner versammelt, welche sich in Trupps von 100 bis 200 Mann bey ihm einfanden, und einen zweimonatlichen Sold vorausbezahlt erhielten. Omer Brione's Werbungen hatten weniger Erfolg gehabt.

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 9. August.

Herr Joh. Bapt. v. Rosminai, Advocat, von Triest nach Wien.

Den 10. Hr. Franz Gakhaber, kreisämtl. Conc. Practicant, von Triest n. Neustadt. — Hr. Caspar Preinitsh, Handelsm., von Grätz nach Triest.

Den 11. Hr. Franz Graf v. Hohenwarth, k. k. pens. Sub. Rath u. Güterbesitzer, mit Gemahlinn, von Raunach. — Hr. Heinr. v. Guicciardi, bemittelt, v. Mailand n. Wien. — Die Herren Franz Ralfner, böhm. Handelsm., und Friedrich Warsov, Lehrer der Kalligraphie, beyde v. Wien n. Triest. — Hr. Moriz Brünner, Cotton-Fabricant, von Grätz. — Hr. Peter Kosler, Handelsm., von Agram.

Den 12. Hr. Franz v. Duschek, Concipist bey der k. ungarischen Hofkammer, v. Mailand n. Wien. — Hr. Joh. Spadler, Edelmann, v. Wien n. Triest. — Die Herren Emerich v. Masfik und Franz Jann Herrschafts-Inhaber, beyde v. Cilli nach Triest. — Die Herren Nilos, griech. Mönch, türk. Unterthan, mit dem Diacon Gregorius, Elias Vapadopoulos, Emanuele Rivaco, und Joh. Kosma, Kaufleute; Samuel Schosberger, Handelsm., alle von Wien nach Triest.

Den 13. Herr Michael Graf Coronini v. Cronberg, k. k. Kämmerer und Güterbesitzer, von Galtein nach Görz. — Herr Janaz von Hildebrand, k. k. Polizey-Direct., Kanzleist., v. Wien n. Triest. — Herr Joh. Christian Gebhard, Kaufmann, v. Grätz n. Triest.

Den 14. Herr Friedrich Edler v. Kreisberg, k. k. Kreis-Commissar, v. Pölsberg n. Marburg. — Die Herren Jacob Vicentini, priv. Bauinspector, und Joh. Colliand, Handelsmann, beyde v. Wien n. Triest. — Die Herren Joh. Scherz und Philipp Reichenthal, Handelsleute, beyde v. Triest nach Canisa.

Den 15. Die Herren Emerich v. Masfik und Franz Jann, Herrschafts-Inhaber, v. Triest nach Cilli. — Frau Margareth Defarts, Cassiers-Gattinn, und Hr. Eustratio Petrocchino, Handelsmann, beyde v. Triest n. Wien.

Den 16. Hr. Franz Schürschenthaler, Handelsm., v. Klagenfurt n. Triest. — Hr. Anastas Gorgialegho, Handelsm., v. München n. Triest. — Hr. Dominik Veretta, Güterbesitzer; Hr. Georg Scaramanga, türk. Handelsm., Bolá Maurogordato, Kaufmanns-Tochter; Hr. Dorossey, gr. e. Mönch; Catharina Reher, mit Schwester Elisa, Private, und Hr. Joh. Bapt. Moiner, Handelsm., alle v. Wien nach Triest.

Den 17. Hr. Joh. Bapt. Pascotini Edler v. Ehrenfels, Präsident des Triester Stadt- und Landrechts, mit Gemahlinn u. Tochter; und Hr. Anton Pascotini Edler v. Ehrenfels, Secretär des Triester pol. öcon. Stadtmagistrats, mit Familie, beyde von Roitich n. Triest. — Hr. Aloys de Coll, k. k. Polzei-Delegat in Verona, v. Roitich nach Verona. — Hr. Joh. Osterlein, Feuergewehr-Fabrik-Inhaber, v. Wien n. Triest. — Die Hrn. Demeter Marzuku u. Joh. Zaddé, türk. Handelsm., v. Triest n. Agram. — Hr. Aga Bekir Elashy, türk. Handelsm., v. Semlin n. Triest.

Den 18. Hr. Franz de Pauli, k. k. Appellations-Rath, v. Grätz n. Triest. — Hr. Blasius de Ghertaldi, k. k. Kämmerer u. Kreiscommissar, v. Wien n. Triest. — Frau Philippine v. Göföben geb. Freyinn v. Kaiserstein, mit Familie, v. Triest n. Klagenfurt. — Die Herren Franz Aloys Fischer, Geschäftsführer der priv. Nirdorfer Stahlwaaren-Fabrik; Anton Hartmann, Beinwandhändler, und Peter Bortinelli, mit Sohn Anton, alle v. Triest n. Wien. — Die Herren Joh. Konstant, türk. Unterthan, und Anastas Panajotti, türk. Kaufmann, beyde v. Wien n. Triest. — Hr. Moriz Brünner, k. k. priv. Cotton-Fabricant, v. Triest nach Grätz.

Abgereist den 10. August.

Hr. Cajetan Java, händ. Lanzmeister, nach Triest. Den 12. Hr. Franz Graf v. Hohenwarth, k. k. pens. Sub. Rath und Güterbesitzer, nach Wien.

Den 17. Hr. Ernest Kosmann, Triester Stadt- und Landrath, nach Triest.

Wechselkurs.

Am 16. August war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in C.M. 82 1/2; Darleh. mit Verlos. v. J. 1820. für 100 fl. in C.M. —; detto detto v. J. 1821. für 100 fl. in C.M. 101 1/8; Certif. f. d. Darl. vom J. 1821. für 100 fl. in C.M. —; Wiener Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. in C.M. 37 3/8; Curs auf Augsburg für 100 Guld. Cour. —; Gulden 96 3/8 Br. Ufo. — Conv. Münze pCt. 249 7/8. Bank-Actien pr. Stück 921 in C.M.